

51

Int. Cl. 2:

H B 1/00

H 05 K 5/00

H 04 Q 1/16

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



~~Geheim~~

Auslegeschrift 27 54 558

11

Aktenzeichen: P 27 54 558.0-35

21

Anmelddetag: 7. 12. 77

22

Offenlegungstag: —

23

Bekanntmachungstag: 9. 11. 78

24

31

Unionspriorität:

32 33 34

54 Bezeichnung: NF-Verteilergestell für Einrichtungen der Nachrichtenübertragungstechnik

55

Zusatz zu: P 23 15 485.0

56

Anmelder: Siemens AG, 1000 Berlin und 8000 München

57

Erfinder: Füller, Johann, Ing.(grad.), 8206 Oberholzham; Stöbrich, Werner, 8000 München

58

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:
Nichts ermittelt

DE 27 54 558 B 1

DE 27 54 558 B 1

Patentansprüche:

1. NF-Verteilergestell für Einrichtungen der Nachrichtenübertragungstechnik, bei dem zwei senkrechte Winkelschienen mit Querschienen verbunden sind, an denen über waagerechte Stützen konstruktiv gleiche Verteilerfelder für die Amtskabel und Gerätekabel und das zwischen Verteilerfeldern liegende, aus hakenförmigen Bügeln bestehende Rangierfeld befestigt ist, wobei die Verteilerfelder aus mit Anschlußstiften bestückten Platten bestehen, die auf vertikal an den Stützen befestigten Flachschielen aufgereiht sind, sowie mit kammartig ausgebildeten Kabelführungen auf der Rückseite, bei dem die Platten aus Wrap-Platten bestehen, die auf Flachschielen aufschnappbar sind und bei dem das Rangierfeld aus an den Stützen befestigten Schienen gebildet ist, auf deren Rückseite zur Vertikalführung von Rangierleitungen mehrere Führungen, die aus mindestens zwei Kammern bestehen, untereinander aufschnappbar sind und auf deren Vorderseite mindestens zwei hakenförmige Bügel untereinander jeweils so zu einer Gruppe vereinigt sind, daß sie mindestens zwei getrennte Felder bilden, insbesondere nach Patent 23 15 485, dadurch gekennzeichnet, daß auf die Vorderseite der Führungen (2) Klammern (4) aufschnappbar sind, bestehend aus zwei Kunststoffelementen mit frontseitig breiten Schnäbeln, die auf der anderen, den Führungen (2) abgewandten Seite, über einen V-förmigen Bügel (9) federnd miteinander verbunden sind und die vor der Verdrahtung auf die Führungen (2) aufgeschnappt sind und nach erfolgter Verdrahtung abnehmbar sind.

2. NF-Verteilergestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern (4) auf die oberste und unterste Führung (2) jeder Rangierfeld-Einheit aufgesteckt sind.

Die Erfindung bezieht sich auf ein NF-Verteilergestell für Einrichtungen der Nachrichtenübertragungstechnik, bei dem zwei senkrechte Winkelschienen mit Querschienen verbunden sind, an denen über waagerechte Stützen konstruktiv gleiche Verteilerfelder für die Amtskabel und Gerätekabel und das zwischen Verteilerfeldern liegende, aus hakenförmigen Bügeln bestehende Rangierfeld befestigt ist, wobei die Verteilerfelder aus mit Anschlußstiften bestückten Platten bestehen, die auf vertikal an den Stützen befestigten Flachschielen aufgereiht sind, sowie mit kammartig ausgebildeten Kabelführungen auf der Rückseite, bei dem die Platten aus Wrap-Platten bestehen, die auf Flachschielen aufschnappbar sind und bei dem das Rangierfeld aus an den Stützen befestigten Schienen gebildet ist, auf deren Rückseite zur Vertikalführung von Rangierleitungen mehrere Führungen, die aus mindestens zwei Kammern bestehen, untereinander aufschnappbar sind und auf deren Vorderseite mindestens zwei hakenförmige Bügel untereinander jeweils so

zu einer Gruppe vereinigt sind, daß sie zumindest zwei trennte Felder bilden, insbesondere nach Patent 23 15 485.

Ein derartiges Verteilergestell ist in der DE-PS 23 15 485 näher beschrieben. Die Kammern für die Führung der Drähte bei diesem Rangierverteiler bestehen dabei aus Kunststoffspritzguß oder Metallguß und sind als Rahmen relativ niedriger Höhe ausgebildet. Bei der Verlegung der Rangierleitungen werden diese, bedingt auch durch den Wrapvorgang, gestrafft. Dies ist jedoch für spätere Umrangierungen und andere Servicearbeiten nicht erwünscht. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein einfaches Hilfsmittel anzugeben, mit dem eine lockere Verlegung der Rangierleitungen ermöglicht wird.

Diese Aufgabe wird bei einem Verteilergestell der eingangs genannten Art gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß auf die Vorderseite der Führungen Kammern aufschnappbar sind, bestehend aus zwei Kunststoffelementen mit frontseitig breiten Schnäbeln, die auf der anderen, den Führungen abgewandten Seite, über einen V-förmigen Bügel federnd mit inander verbunden sind und die vor der Verdrahtung auf die Führungen aufgeschnappt sind und nach erfolgter Verdrahtung abnehmbar sind.

Es ist dabei zweckmäßig, die Kammern jeweils auf die oberste und die unterste Führung jeder Rangierfeld-Einheit aufzustecken, wodurch bereits eine genügend lockere Verdrahtung nach dem Abnehmen der Kammern erzielbar ist.

Nachstehend wird die Erfindung anhand von Figuren näher erläutert.

Die Fig. 1 zeigt eine Frontansicht eines Verteilergestells gemäß der Hauptanmeldung. Im linken Teil dieser Figur ist dabei dargestellt, wie die Verdrahtung 7 nach der Verlegung gestrafft ist. Auf die rahmenförmigen Führungen 2 für die Drähte sind dabei Kammern 4 aufgesetzt, die relativ breite Schnäbel haben, worüber die Verdrahtung geführt ist. Im Beispiel ist nur am obersten Führungsrahmen jeweils eine solche Klammer aufgesteckt. Wird die Klammer nach der Verlegung abgenommen, so liegen wie im rechten Teil dieser Figur angedeutet, die Drähte 7 locker in den Führungen, so können dadurch besonders bei größeren Bündeln später leichter gewechselt oder lagenverändert werden.

In den Fig. 2 und 3 ist die Klammer perspektivisch und im Querschnitt näher dargestellt. Sie besteht aus zwei Schenkeln 8, die an ihren Enden 10 über einen federnden Bogen 9 von V-förmiger Gestalt miteinander verbunden sind. Die Klammer läßt sich so durch Druck auf die Schenkel 8 an ihren Enden 10 öffnen und auf das rahmenförmige Stück 11 bzw. 13 der Führung 2 aufschnappen. Die vorderen Enden 5 der Klammer 4 sind breitflächig ausgeführt und diese schnabelförmigen Enden tauchen ein Stück in den ansonsten vorgeschnittenen Verdrahtungsraum des Rahmens 2 ein. Eine seitliche Arretierung der Klammer erfolgt durch Eintauchen der Enden zwischen die Begrenzungsstege 13 der Vertikalführungen 2. Die Klammer kann nach der Montage, d. h. nach der Verdrahtung leicht wieder aus dem Gestell entfernt werden, wodurch die Drähte entspannt werden, so daß Änderungen an der Verdrahtung später erleichtert sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

ORIGINAL INSPECTED

Fig. 1

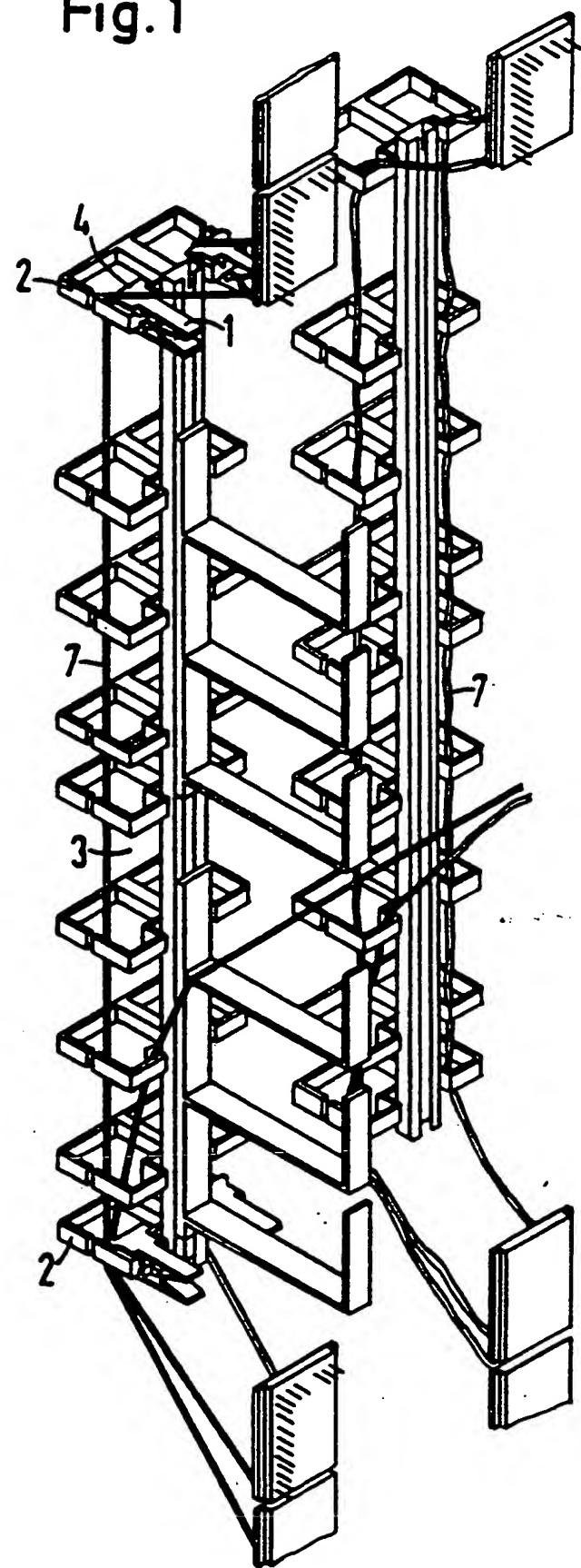


Fig. 2

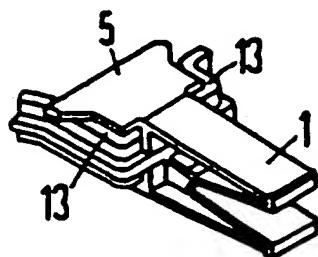


Fig. 3

